

Editorial



Mit dem vorliegenden Heft der Mitgliederzeitschrift erreichen wir wieder das Ende eines Jahres. Es ist gleichzeitig auch das Ende einer Legislaturperiode, über die ich in meinem letzten Editorial (SV 2013/3, 125) aus Sicht der Sachverständigen und des Rechtsstaates eine ernüchternde Bilanz ziehen musste.

Aber nun ist ja alles anders. Eine im Entstehen begriffene

„Koalition neu“ verspricht einen anderen, besseren Zugang zur Lösung der dringend anstehenden Probleme. Das ist auch dringend notwendig, soll nicht die in immer stärkerem Maß spürbare Politikverdrossenheit einen Grad erreichen, der tatsächlich die Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft massiv in Frage stellt.

Hoffnung also. Hoffnung auf Verständnis für die zahlreichen kleinen und mittleren Wünsche, die Österreichs Gerichtssachverständige an den Gesetzgeber haben und die gerade in diesem Medium immer wieder dargestellt und begründet werden: Die Erwartung leistungsgerechter Entlohnung, deren Erfüllung im Verhältnis zur Dimensi-

on des jüngst ausgemachten „Budgetlochs“ äußerst bescheiden wäre.

Es darf daran erinnert werden, dass die letzte Valorisierung der Sätze des Gebührenanspruchsgesetzes im Jahr 2007 erfolgt ist und dass die Gerichtsgebühren seither bereits dreimal (2009, 2011 und 2013) erhöht wurden, sodass eine Anpassung der Sachverständigengebühren längst überfällig ist. Ebenso wird eine Reform im Bereich völlig unzeitgemäßer Tarife unumgänglich sein, um nicht etwa in den hochsensiblen Bereichen des Straf- und Außerstreitrechts hochqualifizierte Sachverständige zu verlieren.

Vereinfachungen im Verfahrensrecht, vermehrter Schutz vor unsachlichen Angriffen, die oft existenzbedrohende Ausmaße annehmen, eine Gesetzgebung, die allen Beteiligten das nötige Gehör gewährt und auf Sachargumente Rücksicht nimmt – mit anderen Worten: Neubeginn und Aufbruchsstimmung sollten die neue Regierungsarbeit kennzeichnen.

Das Jahresende ist aber auch Anlass, sich auf die kommenden Feiertage zu freuen, Weihnachtsfrieden einkehren zu lassen und zumindest ein wenig der Hast und Eile des Alltags zu entfliehen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Vis. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Matthias RANT
Präsident